DER MECKERER

Informationsblatt des SGS
Nr. 2 / 19 Dezember 2019

Inhalt Seite

Editorial 2
Tierverkehrsdatenbank TVD – Neuerungen ab Januar 2020 2
Besuch auf der Alp Mädems 3
Züchterportrait: Lionel Kamerzin und Lisa Demortain, Icogne VS 4
Alpenromantik 6
Projekt Ziegenrassen Bundesamt für Landwirtschaft 2017 - 2019 7
Karte der Vielfalt von PSR 7
Die Stiefelgeissen am Herbstmarkt in Bulle, am Reutenmarkt in Zofingen und an der Olma 7
Kurs innere Parasiten bei Ziegen 8
Klauenschneiden bei den Stiefelgeissen 9
Vorgehen beim Klauenschneiden / Bildanleitung 10
DIES und DAS 11
Kalender 12

Editorial

Liebe Stiefelgeisslerinnen und Stiefelgeissler

Schon bald beginnt das neue Jahr, bereits das 20igste nach der Jahrtausendwende. Fast ebenso lang halte ich nun Stiefelgeissen, und habe noch lange nicht genug von ihnen! Viele schöne Erinnerungen und Geschichten von den fröhlichen Meckerern trage ich mit mir, auch ein paar traurige, so wie das Leben eben ist. Ich bin gespannt, was uns das Neue Jahr bringen wird.

Sicher bringt es nun mit der neuen TVD zumindest zu Beginn einiges an Mehraufwand. Unsere Zuchtbuchführerin Susette Kämpf steckt schon mitten drin, für Euch Züchterinnen und Züchter gilt es ab Anfang Januar ernst. Die wichtigsten Infos zur Einführung der TVD sind in diesem Meckerer nachzulesen. Zu der immer wiederkehrenden und wichtigen Arbeit des Klauenschneidens hat unser Zuchtleiter Patrick Bräuninger ein paar gute Tipps zusammengestellt.

Aufs Neue Jahr sind wohl auch Lisa und Lionel gespannt, ein junges, sympathisches Stiefelgeissen Züchterpaar aus dem Wallis. Von den beiden und ihren Projekten könnt ihr im Züchterportrait mehr erfahren. Ein paar Infos zum Absamungsprojekt 2017-19 und einige Zahlen aus dem Zuchtjahr 2019 sind ebenfalls in diesem Meckerer nachzulesen. Und schliesslich können alle, die nicht mit dabei waren, hier vom spannenden Parasitenkurs, von den Märkten und von unserem schönen Tag auf der Alp Mädems eine Prise erhaschen.

Wir wünschen Euch Allen, schöne und erholsame Festtage, und für das Neue Jahr Glück und Gesundheit und viel Freude mit euren Stiefelis!

Kathi Märki, Präsidentin SGS

Tierverkehrsdatenbank TVD – Neuerungen ab Januar 2020

Auf Verordnung des Bundesrates werden ab dem 1. Januar 2020 neu auch alle Schafe und Ziegen in der Tierverkehrsdatenbank TVD vollständig erfasst. Alle Veränderungen müssen ab dann zeitnah gemeldet werden. Die Meldepflicht ist für alle Schaf-und Ziegenhaltende obligatorisch.

Ablauf Umstellung

***Achtung**: So wie der Ablauf hier nachfolgend beschrieben ist, war er ursprünglich geplant. Nun haben wir kurz vor Redaktionsschluss erfahren, dass noch nicht alle Rassen auf der TVD eingerichtet sind. **Der Startzeitpunkt für die Stiefelgeissen ist deshalb nicht der 6. Januar, sondern ein späteres Datum.** Vorläufig gehen alle Meldungen weiterhin nur an unsere Zuchtbuchführerin Susette Kämpf. Wir werden Euch umgehend informieren, sobald wir mehr wissen!*

Bis dieser Artikel gedruckt ist, hat unsere Zuchtbuchführerin Susette Kämpf bereits alle aktuellen Angaben von Euch erhalten (hoffentlich!) und die Herdebuchdaten an die TVD gemeldet.

Ab dem 6. Januar sollten die ZüchterInnen Zugriff auf das Internetportal www.agate.ch haben und die bereits eigegebenen Daten kontrollieren und freigeben. Von diesem Zeitpunkt an sind die ZüchterInnen selber verantwortlich für das korrekte Melden an die TVD.

Die Meldungen können nur elektronisch übermittelt werden. Wer kein Internetzugang hat, kann eine Drittperson (Zuchtbuchführerin, Bekannter) damit beauftragen. Dazu braucht es ein Mandat. Das Formular dazu kann über das Agate-Helpdesk angefordert werden (s. unten).

Bis sich alles eingespielt hat, ist es **wichtig, dass alle Meldungen auch noch direkt unserer Zuchtbuchführerin gemeldet werden!** Die Meldungen für die ALP laufen weiterhin nur über den SGS.

Meldepflicht an die TVD ab 6. Januar 2020

- **Geburten** innert **30 Tagen**. Pro gemeldetes Gitzi erhält der Betrieb Fr. 4.50. Der Betrag wird mit den Ohrmarkenbezügen verrechnet.
- **Verstellmeldungen, Zu- und Abgänge** innert **3 Tagen**. Ausnahmen: Keine Meldung für lokale Schauen oder bei Beweidung von betriebsfremden Flächen (sofern ohne Kontakt mit anderen Klauentieren).

Markierungspflicht

- Ab 1. Januar 2020 geborene Gitzi müssen innert 30 Tagen mit **zwei Ohrmarken** gekennzeichnet werden (Doppelohrmarken mit oder ohne Mikrochip).
- **Schlachtgitzi**, die vor dem 120. Lebenstag direkt vom Geburtsbetrieb in den Schlachtbetrieb verbracht werden, können mit lediglich einer Ohrmarke gekennzeichnet werden.
- Vor dem 1. Januar 2020 geborene Ziegen müssen bis spätestens am 31. Dezember 2022 mit einer zweiten Ohrmarke **nachmarkiert** werden. Bis dann dürfen diese Ziegen mit nur einer Ohrmarke den Standort wechseln.

Weitere Infos (Ohrmarkenbestellung, Preise, etc) unter **www.schafeziegen.ch** oder über den **Agate Helpdesk** (0848 222 400, info@agatehelpdesk.ch)

"...und jetzt auch noch das zweite Ohr!"

Besuch auf der Alp Mädems

von Theo Keller

Es soll Ziegenhalter/-innen geben, welche bereits einige Wochen, nachdem die Tiere auf der Alp entschwunden sind, Entzugserscheinungen zeigen. Für solche aber auch für andere Interessierte, liess sich der Vorstand für den 11. August einen Alpbesuch einfallen.

Bei strahlendem Sonnenschein beweg-te sich am Sonntag-vormittag ein Konvoi von fünf Autos von Plons zur Alp Mädems. Schon ein Stück unterhalb des Weideplatzes entstiegen einige Teilnehmer ihren Fahrzeugen, um sich dem Platz über die Weide zu nähern und etwas von der Alpatmosphäre einzufangen. Angesichts des grossartigen Panoramas gegen Norden mit Churfirsten, Alvier, Gonzen und gegen Osten mit Rätikon und Prättigauer Alpen sind sie sicher auf ihre Rechnung gekommen. Das Schreiten auf den abgeweideten, im Abtrocknen befindlichen Alpwiesen unterschied sich wohltuend von unseren Weiden im Unterland, welche dieses Jahr nach einem Regen rasch wieder verhärteten.

Das Mittagessen war von Regina und Bernhard Aggeler umsichtig vorbereitet worden und wurde auf einer kleinen Anhöhe eingenommen, von wo wir einen grossen Teil des Weidegebiets überblicken konnten. Es dauerte eine Weile bis sich die ersten Tiere blicken liessen. Aber dann wollte niemand mehr bei Grillwurst samt Beilagen verweilen, und die Gesellschaft marschierte über Stock und Stein den Geissen zu, wo jeder nach seinen Lieblingen Ausschau hielt und mit Befriedigung feststellen konnte, dass ihnen der Alpaufenthalt gut bekommt. Natürlich war den Tieren

mehr an Apfel- und Brotbröcklein gelegen als am Austausch von Freundlichkeiten, und als die mitgebrachten Leckerbissen erschöpft waren, zogen sie sich wieder in höhere Gefilde zurück. Das war für die Besucher der Augenblick, sich des Dessertbuffets zu erinnern und bei Kaffee und Kuchen über soeben Gesehenes und Erlebtes zu diskutieren.

Wöchentlich nehmen Bernhard und Regina mehrmals die rund 1300 Höhenmeter von Plons auf die Alp Mädems unter die Räder. Neben dem Warentransport warten auf der Alp jede Menge an Verrichtungen: Kontrolle der Häge durch regelmässiges Abschreiten der gesamten Einzäunung in einem vom Wolf häufig durchstreiften Gebiet. Die Häge bestehen aus vier übereinander angeordneten Strom führenden Bändern, welche sorgfältig dem Geländeverlauf angepasst werden. Die Ueberwachung des Gesundheitszustandes der Herde ist eine permanente Aufgabe. Ein Tier, welches eine Verletzung am Euter hatte, haben Aggelers mit nachhause genommen, um es wieder gesund zu pflegen. Für das Zählen der 84 Tiere hat sich Bernhard ein besonderes Verfahren zurecht gelegt. Mindestens einmal pro Saison wird das Weidegebiet erweitert. Eine langfristige Aufgabe ist das Niederhalten der Verbuschung. Das Resultat dieser Aufgabe ist an verschiedenen Orten deutlich sichtbar.

Die Stiefelgeissen sind eine Bergrasse, und sie fühlen sich auf der Alp Mädems sichtlich wohl. Es ist daher zu begrüssen, wenn man ihnen Gelegenheit gibt, jährlich während einiger Monate sich in ihrem angestammten Gelände zu bewegen.

Züchterportrait: Lionel Kamerzin und Lisa Demortain, Icogne VS

von Kathi Märki

Lionel Kamerzin und Lisa Demortain wohnen in Icogne auf rund 1100 m ü M. im Mittelwallis, etwas unterhalb Crans Montana an einem wunderschön und abseits gelegenen Ort, der "Fermette à Didi".

Von Beruf ist Lionel Gärtner, Landschaftsgärtner, Techniker in Kräutermedizin und Landwirt und Lisa ist Direktionsassistentin. Jetzt teilen sie ihre gemeinsame Leidenschaft für die Pflanzen und Tiere auf ihrem Hof und versuchen, dort so naturverbunden wie möglich zu leben.

Das bedeutet sehr viel Arbeit, und die beiden stecken ihr ganzes Herzblut und ihre Energie in ihren Bio-Umstellungs-Betrieb. Auf den rund 20 ha Land halten sie keine Walliser Schwarzhalsziegen, sondern aktuell 19 Stiefelgeissen und 30

Bündner Strahlenziegen.

Lisa und Lionel sind seit 2014 Mitglied beim SGS und haben seither ihren Bestand an Stiefelgeissen langsam aufgebaut. Sie sind überzeugt, dass die Stiefelgeiss als robuste und ursprüngliche Bergziegenrasse für eine extensive Landwirtschaft geeignet ist, in der sie eine stabile Milchleistung erbringen kann. Nicht zuletzt sind die beiden auch wegen ihrer Schönheit und ihrem Charakter auf die Stiefelgeiss gekommen.

Zuerst waren die Stiefelgeissen reines Hobby und Leidenschaft. Aber heute machen sie einen grossen Teil der Landwirtschaft aus. Sie dienen der Landschaftspflege, und die Milch wird frisch verkauft oder zu frischem Geisskäse und Yoghurt oder wohlriechenden Seifen verarbeitet. Ab 2020 wird es auch Gitzifleisch zu kaufen geben.

Ein spezielles Erlebnis hatten Lisa und Lionel einmal mit Clairon, dem Stiefelgeissen Bock. Er war zum Decken mit einem Teil der Geissen in einer Weide weit oberhalb des Dorfes. Eines Tages hat er und die ganze Truppe beschlossen, aus der Weide auszubüxen und die andern Geissen, bestehend aus zehn Bündner Strahlenziegen und einer einzigen Stiefelgeiss "Marla", unterhalb des Dorfes zu besuchen. Clairon zögerte nicht lange, liess die Bündner Strahlengeissen links liegen, besprang sofort die schöne Marla und hatte sie innert wenigen Sekunden gedeckt.

An Ausstellungen nehmen Lionel und Lisa mit den Stiefelgeissen teil, um die Geissen und Böcke beurteilen zu lassen, wenn sich in der Nähe eine Gelegenheit bietet. Lionel ist auch sehr interessiert an der Arbeit als Experte und hat diesen Frühling in Wimmis eine erste Einführung erhalten.

Nebst den Geissen leben auf der "Fermette à Didi" noch rund 50 Schweizerhühner, zwei Gänse, drei Bienenvölker, die Katze "Réglisse" und eben "Didi", ein aufmerksamer und liebenswerter Appenzeller Sennenhund. Er ist Wahrzeichen, Maskottchen und der Chef des Hofs in einem.

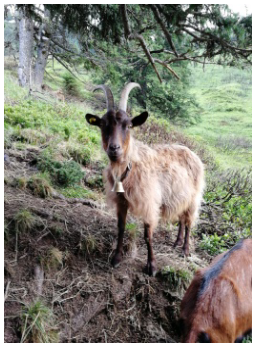
Von permakulturellen Techniken inspiriert, arbeiten Lisa und Lionel auch mit verschiedensten Arznei- und Gewürzpflanzen, die sie selber weiter verarbeiten zu Tee, Sirup, Gelees, Gewürzen und Salben. Alle Produkte haben wunderschön gestaltete Etiketten mit dem Logo der "Fermette a Didi" und werden auf verschiedenen Märkten oder via ihre Homepage www.lafermetteadidi.com zum Verkauf angeboten. Sie erhielten 2018 das Walliser Markenzeichen und 2019 die Bio Bourgeon Reconversion.

Zur Zeit sind die beiden im Aufbau einer Ziegenmilch-Molkerei und einem Kräuterladen (Kräuterhandel), die im Frühling 2020 starten sollen. Das Ziel von Lisa und Lionel ist, eine vielseitige, menschen- und tierwürdige Landwirtschaft zu erhalten, in der mit einem möglichst grossen Einsatz von Handarbeit und mit Respekt vor den Lebewesen gearbeitet und gelebt wird.

La Fermette à Didi

CHEVRERIE - HERBORISTERIE

Alpenromantik



Projekt Ziegenrassen Bundesamt für Landwirtschaft 2017 - 2019

Von Patrick Bräuninger

Im Jahr 2017 erteilte das Bundesamt für Landwirtschaft dem Schweizerischen Ziegenzuchtverband den Auftrag für einen Seuchenfall von sämtlichen Ziegenrassen Samenreserven anzulegen.
Über Pro Specie Rara gelangte dieser Auftrag auch an den SGS. Somit wurde von 2017 bis 2019 jeden Herbst ein Stiefelgeissen-Bock im Tierspital Zürich während mindestens zwei Wochen regelmässig abgesamt.
Das waren 2017 der Bock „Z-Sey“ von Res Graber, im Jahr 2018 der Bock „Donalde“ von Anna Rösti und 2019 der Bock „Ohio“ von Edi Rechsteiner. Es waren Böcke, die an Schauen oder auf Experten-Touren als repräsentative Tiere mit guten Rassenmerkmalen und mit positiver Nachzucht auffielen.
Den Züchtern, die ihre Tiere dafür oder als Reserve zur Verfügung stellten, möchte ich im Namen des Vorstandes ein herzliches Dankeschön aussprechen. Die Bockhalter und der SGS wurden für ihre Umtriebe und die Ausleihe vom BLW entschädigt.

Die Samendosen gehen in den Besitz des Bundesamtes für Landwirtschaft über, werden fachgerecht gelagert und stehen prinzipiell nur in Seuchenfällen zur Verfügung. Generell gibt es keinen Zugriff für Zucht, Verkauf oder Handel.

Karte der Vielfalt von PSR

ProSpecieRara hat seine Website überarbeitet und neu die Karte der Vielfalt geschaffen. Hier können sich Gütesiegelbetriebe mit einem Portrait vorstellen.

Die Karte gibt Auskunft, wo seltenes Gemüse vermehrt wird, wo Stiefelgeiss & Co. Nachwuchs bekommen, wo es ProSpecieRara-Spezialitäten zu kaufen gibt und welche Archehöfe und Sortengärten erkundet werden können.

Weitere Infos dazu unter www.prospecierara.ch/karte-der-vielfalt.

Die Stiefelgeissen am Herbstmarkt in Bulle, am Reutenmarkt in Zofingen und an der Olma

Von Susette Kämpf

Ende September durften wir am Herbstmarkt in Bulle zusammen mit den Capra Grigia die Stiefelgeissen einem breiteren Publikum vorstellen.

Der interkantonale Markt ist eine der wichtigsten Ausstellungen dieser Art in der Romandie. Es werden Schafe, Ziegen, wie auch Lamas und Alpakas vorgestellt. Er dient nicht nur als Verkaufsort, sondern auch als jährliches Treffen der Schaf- und Ziegenzüchter.

Neben einer Gruppe von Stiefelgeissen in allen Farbschattierungen, welche uns Gérald Moullet zur Verfügung gestellt hat, waren wir auch mit einem Stand vor Ort. Anhand von Informationstafeln und persönlichen Gesprächen konnten sich die Besucher in dem für die beiden Rassen sehr schön gestalteten Bereich ausgiebig über unsere Geissen informieren.

Zum zweiten Mal waren die Stiefelgeissen auch an der Olma vertreten. Werner Schläpfer war mit einer Gruppe seiner Tiere vor Ort und zeigte die Schönen aus dem Sarganser Land im besten Licht.

Auch dieses Jahr waren wir wieder mit einem Info- und Verkaufsstand und einigen Geissen am traditionellen Reutenmarkt der Pro Specie Rara in Zofingen vertreten. Kathi, Tanja und ich konnten viele spannende Gespräche führen und hoffen, wieder einige Interessierte dafür zu begeistern, sich Stiefelgeissen anzuschaffen. Ausserdem standen verschiedene Geissenprodukte wie Felle, Holzgeissli, Stiefelgeissenpfeffer und die feinen Seifen von Tanja zum Verkauf. Vor allem die Seifen fanden sehr guten Absatz und der Geissenpfeffer war bis auf die letzte Büchse ausverkauft.

Hier noch einige Impressionen von unserem Auftritt beim Reutenmarkt:

Ob Venus sich wohl mit feinen Blättern aus dem Wagen locken lässt?

Philippe Ammann von der PSR stellt dem interessierten Publikum die Stiefelgeissen vor.

Wir freuten uns über die vielen wissbegierigen Besucher.

Hmmm, die Seifen duften so gut…

Kurs innere Parasiten bei Ziegen

von Kathi Märki

Ende September trafen sich 13 interessierte TeilnehmerInnen zum ganztägigen Kurs über die inneren Parasiten auf der Rüttmatt bei Sonja und Robert Züllig-Morf. Empfangen mit Kaffee und Schöggeli starteten wir gestärkt in den Tag.

Thomas Manser, Leiter der Sektion Ziegen des Beratungs- und Gesundheitsdienstes für Kleinwiederkäuer BGK führte uns im Theorieteil am Morgen und frühen Nachmittag gekonnt durch die wichtigen Themen rund um die inneren Parasiten. Ein zentraler Punkt war die Problematik der Resistenzen gegen die Entwurmungsmittel. Wir erfuhren, wie sie entstehen und was man tun kann, um Resistenzbildung zu vermeiden oder zumindest hinauszuschieben. Spannende Informationen über die Lebenszyklen der Magen-Darm-Würmer lieferten uns Hintergrundwissen, mit dem einfach verständlich wurde, weshalb ein gutes Weidemanagement eine wirksame Vorbeugung des Parasitenbefalls darstellt.

Wir lernten verschiedene Möglichkeiten kennen, wie man prüfen kann, ob ein Tier behandelt werden muss, und wenn ja, wie richtig behandelt wird. Um die Wirksamkeit der verfügbaren Entwurmungsmittel möglichst lange zu erhalten, sind die Bildung von Parasiten-Refugien und eine selektive Entwurmung dabei von zentraler Bedeutung.

Der Vortrag war extrem spannend und bot den TeilnehmerInnen auch Gelegenheit, sich rege an Diskussionen zu beteiligen.

Zum Abschluss zeigte uns Thomas Manser an den beiden geduldigsten Geissen von Sonja und Robert, wie man die FAMACHA-Methode (Prüfung der Farbe der Lidbindehäute) anwendet und wie die Körperkondition eines Tieres mittels Body Condition Score-Index beurteilt werden kann.

Der informative Tag wurde abgerundet mit einer Führung von Sonja und Robert durch ihr kleines Paradies. Ein super eingerichteter Freilaufstall, gepflegte Weideflächen, viele Strukturelemente, liebevoll gebaute Steinmauern, ein üppiger Garten mit Teich und natürlich das Herzstück des Gartens: Sonjas Weidenzucht und -sammlung.

Herzlichen Dank an Sonja und Robert für die Gastfreundschaft und an Thomas Manser für den spannenden Kurs!

ps: Der Kurs wird vom BGK im Frühling wieder durchgeführt. Nutzt die Gelegenheit!

Am 26.3.2020 in Pfäffikon SZ und am 13.3.2020 in Visp. Ein Kurs auf Französisch wird ebenfalls im März stattfinden, Ort und Datum sind noch offen. Weitere Infos findet Ihr im Forum, Newsletter oder auf der Homepage des BGK

Klauenschneiden bei den Stiefelgeissen

von Patrick Bräuninger

Allgemein gilt: Ich empfehle, das Klauenschneiden alle ein bis drei Monate vorzunehmen, damit Fehlstellungen der Gliedmassen sowie Infektionen minimiert werden.

Wichtig ist eine gute Vorbereitung. Dazu gehört das richtige Werkzeug; eine gut schneidende Klauen- oder Rebschere, ein scharfes Klauenmesser und ein Plastikeimer.

Das Tier sollte möglichst an einer Wand angebunden werden können. Der Untergrund sollte im besten Fall ein fester Beton- oder Teerboden ausserhalb des Stallbereichs sein, damit die Klauenabschnitte zusammengewischt und im Abfall entsorgt werden können. Sie werden im Kehricht entsorgt und auf keinen Fall auf dem Miststock oder Kompost, um etwaige Erreger nicht auf dem Betrieb zu verteilen. Ist kein fester Boden vorhanden, dann werden die Abschnitte direkt in den Plastikeimer reingeschnitten.

Zum Schneiden das Bein aufheben und zuerst bei der äusseren Klaue den Dreck mit dem Scherenspitz wegkratzen, danach den überständigen Tragrand abschneiden. Die entstandene Fläche bei Bedarf so zurückschneiden, dass die Ziege möglichst aufrecht auf der Klaue stehen kann.

Dann das gleiche Prozedere mit der Innenklaue, dabei wird darauf geachtet, dass die Flächen beider parallelen Klauen gleich tief geschnitten sind. So kann die Ziege gleichmässig ihr Gewicht auf die Innen- und Aussenklaue verteilen. Zum Schluss wird die Klauenspitze jeder Klaue etwas eingekürzt. Falls es Stellen gibt, wo der Klauenrand abgetrennt ist (z.B. Fäulnis oder abgesprengt), werden diese mit dem Klauenmesser sauber ausgeschnitten. Die Ziege kann danach sehr gut auch auf dem weichen Ballen gehen und auf den Tragrand verzichten, bis dieser nachgewachsen ist.

Selten kann nach dem Schneiden etwas Blut austreten, dann desinfizieren.

Bewährte Regel von langjährigem Ziegenzüchter: Nach der geringfügigen Verletzung an der Klaue nach dem Schnitt darf ein Tier bis zum dritten Tag etwas hinken. Darüber hinaus unverzüglich den Tierarzt beiziehen.

Vorgehen beim Klauenschneiden / Bildanleitung

(aus: www.ofm.ch/milchschaf/pflege_klauen.htm)

Überstehende Tragwand... /

abschneiden.

Klauenballen zurückschneiden

Übergang Ballen/Hornwand zurückschneiden

Zweite Klauenhälfte

ebenso zurückschneiden.

Die leicht gelöste Spitze,

die Hornwand des Zwischenklauenspalts

sowie zweite Tragwand

und Zwischenklauenspalt zurückschneiden.

Mit dem Messer Tragwand zurückschneiden, bis die

weisse Linie sauber sichtbar ist.

Anschluss an die Hornwand im Zwischenklauenspalt ausschneiden.

Fertig ausgeschnittene Klaue.

Die Standfläche ist wieder eben. Der Winkel zwischen Boden und Bein beträgt ca. 70°

DIES und DAS

Die bunte Seite, hier ist Platz für Witziges und Allerlei rund um Geissä.

Alli mini Geissli klettern in die Höh, klettern in die Höh…

So ein Klettertraktor im Garten ist schon was Tolles. So kann Geiss die Hühner von oben herab betrachten (HR. Wanner)

Weissheit: Steinige Wege führen oft zu den schönsten Orten.

Sandra Egger Murg, war sich nicht sicher, ob sie Steinböcke hat

Bernhard & Regienas Geissen sind parat für den Sonntagsausflug mit dem Transporter

Gerne nehme ich auch Bilder / Witze / Wünsche und Anregungen für diese Seite entgegen
zB. per E-Mail an: bartholetta@gmail.com

Kalender

Datum	Was?
So 15. März 2020	GV in Arth Goldau SZ
Fr 13. März 2020	BGK Kurs in Visp (deutsch)
Do 26. März 2020	BGK Kurs in Pfäffikon SZ
Sa 4. April 2020	Expertentag in Ringgis
Sa 18. April 2020	Frühlingsschau in Wimmis
So 17. Mai 2020	SGS Schau in Montlingen
Herbst	Herbstausflug und Kurs

Impressum

Herausgeber	*SGS Stiefelgeissen-Züchterverein Schweiz*
Redaktion	*TanjaBartholet Hochwiesenstrasse 4, 8893 Flums-Hochweise*
Mail	*info@stiefelgeiss.ch*
Fotos	*T. Bartholet, R. Aggeler, HR. Wanner, S. Egger, L. Kamerzin, T. Manser, K. Schaub und K. Märki*

Adressen Vorstand

Name	Vorname	Funktion	Adresse	PLZ / Ort	Tel. Privat	E-Mail
Märki	Kathi	Präsidentin	Wart	9651 Ennetbühl	071 930 06 05	kathi.maerki@swild.ch
Bräuninger	Patrick	Zuchtleiter	Wilen 22	8535 Herdern	052 745 28 80	paedder.b@bluewin.ch
Kämpf	Susette	Zuchtbuchführerin	Kirchweg 176	5044 Schlossrued	056 634 28 84	susette_kaempf@bluewin.ch
Heeb	Dominique	Aktuarin	Rohnen 4	9411 Schachen b. Reute AR	071 891 20 71	hrheeb@bluewin.ch
Zingg	Viktor	Kassier	Büntenweg 4	8885 Mols	081 710 17 14	vigi.zingg@bluewin.ch

Schlusswort der Redaktion

Das 2019 neigt sich dem Ende zu.
Wir wünschen allen Stiefelgeissenzüchtern und Freunden einen ruhigen Jahresausklang mit Eueren Lieben.
Für das kommende 2020 viel Glück und Gesundheit in Haus und Stall

Alles Gute, viel Glück & richtig Bock auf's Jahr 2020 ☺